

befand sich auf einer Sandsteintafel eingemeißelt folgendes Chrono-
distichon:

CoenobIVM KaroLVs hoC ConDIdIt IndVperator = 1869

in welchem das Jahr der Stiftung, 1369, angedeutet war; diese Tafel ist aber längst verschwunden und nur das Loch noch in der Mauer, in welchem sie befestigt gewesen sein wird. Das Portal hat eine Höhe von 4 Metern, eine Breite von 1₆₀ M., die Stirnmauer eine Stärke von 2¹/₄ M. Die Thüre war außer durch Schlösser, durch einen Holzriegel verschließbar, dessen Mauerbahn noch im besten Zustande ist.

Die Gesamtlänge der Kirche beträgt 29¹/₄ M., wovon auf das Schiff 15 M., auf den Chor 14 ¹/₄ M. kommen; die Breite des Schiffes beträgt 11¹/₂ M., die des Chores 7³/₄ M. Die Höhe des, das Schiff vom Chore trennenden Bogens beträgt 30 Meter. Schiff und Chor waren mit viereckigen Sandsteinplatten gepflastert; letzteres liegt um zwei Stufen höher. Im Schiffe, direct über dem Haupteingange der Kirche, befand sich der Orgelchor, der von einem achteckigen Pfeiler getragen wurde und gewölbt war. Die Länge desselben betrug 11¹/₂ M., die Breite 4 M., die Höhe ebenfalls 4 M. Der Zugang geschah durch die links vom Portale gelegene, 2 M. hohe und 1 M. breite, spitzbogige Thurmpforte und eine kleine Thüre von einem Abfaze der Thurmterrasse aus. Auf dem Orgelchore sieht man noch genau die Stelle, wo die Orgel angebaut war, ebenso eine Wandnische.

Im Schiff standen vier Altäre, von denen der Unterbau noch 1840 erhalten war; jetzt sieht man ihn nur noch von zwei Altären. Die südliche Kirchwand besteht bis zu 13 M. Höhe aus natürlichem Gestein, auf dem sodann die übrige Wand sich aufbaut. In dieser befinden sich zwei große Fenster mit theilweise erhaltenem Maßwerk, und in gleicher Höhe und Größe ein blinder Fensterbogen. An der Wand bemerkt man ferner die Reste von drei farbig angemalten Weisheitskreuzen und mehreren Zeilen alter, unleserlicher Mönchsschrift, endlich eine kleine, zierliche, in den Sandstein gearbeitete Nische.*) An der westlichen Wand befand sich, wie oben erwähnt, der Haupteingang, der Eingang zum Thurme, der Orgelchor und hoch oben ein großes Fenster, dessen

*) An der Außenseite der Südwand, am oberen Rande der Kirchmauer, bemerkt man einzelne Partien schöner Ornamente. Wahrscheinlich sollten ursprünglich den ganzen Rand entlang derartige Ornamente angebracht werden, welches Vorhaben aber aus irgend welchem Grunde (Tod des Stifters, Sparsamkeitsrückichten etc.) später unterblieben sein mag!